

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 65 (1965)

Kapitel: B: Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 1965

(Berichtsperiode 1. Oktober 1964 bis 30. September 1965)

A. Organisatorisches

Kommission für Bodenfunde. Nachdem sich die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt in personeller wie in organisatorischer Hinsicht eingespielt hat, konnte sich die Kommission in der Berichtsperiode auf eine einzige Sitzung beschränken.

Das Erziehungsdepartement wies dem Kantonsarchäologen als neues provisorisches Domizil Räumlichkeiten im Hause Schlüsselberg 13 zu. Eine definitive Lösung des Lokalproblems beginnt sich nun aber abzuzeichnen.

B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Zu den ordentlichen Aufgaben kamen im Berichtsjahr die Plangrabung auf der Pfalz und die Überwachung des dortigen Bauvorhabens, ferner bereits die ersten Vorbereitungen für die kommenden Grabungen im Münster, welche durch Bund und Kanton (Ratschlag 6134 mit Beschlußfassung des Großen Rates vom 29. 1. 1965) finanziell getragen werden. Wir danken den Behörden für ihr Wohlwollen und ihre Großzügigkeit. Nicht minder ist aber auch unser Dank an die Kirchenbehörden und vorab an die Münstergemeinde, welche das Querhaus für diese Untersuchungen freigegeben und damit eine empfindliche Einschränkung auf sich genommen haben. Um die Koordinierung möglichst eng zu gestalten, wurde der Kantonsarchäologe mit beratender Stimme in die Münsterbaukommission aufgenommen.

Bei der Bewältigung der mannigfachen Probleme durfte der Kantonsarchäologe einmal mehr auf die Mithilfe der verschiedensten Fachleute zählen, so von Frau Prof. E. Schmidt, Herrn Prof. R. Bay, Herrn Prof. H. Oeschger vom Physikalischen Institut der Universität Bern, von den Herren Dr. F. Maurer, Dr. W. Meyer und Dr. R. Fellmann sowie von den Organen der Baupolizei. Es sei den

Genannten bestens gedankt. In der Form eines Aufsatzes aus der Feder des Amtsvorgängers, Herrn PD Dr. L. Berger, erfährt der Jahresbericht eine weitere Bereicherung (Siehe S. 157).

C. Fundbericht

Vorrömische Zeit

Augustinergasse 17. Bei Gartenarbeiten fand Frau Prof. Erlenmeyer eine kleine Silexklinge mit Randbearbeitung, die dem Kantonsarchäologen übergeben wurde.

Bischoffweg (Riehen). Unterhalb der Bischoffshöhe wurde bei den Ausbauarbeiten des Bischoffweges hangwärts eine Steinsetzung angeschnitten, die eine spätbronzezeitliche Siedlung vermuten ließ, aber keinerlei datierende Funde lieferte.

Chrischonaweg (Riehen). In der Profilwand der Baugrube Ecke Chrischonaweg-Leimgrubenweg kamen in einer Tiefe von 2,50 m ein Mammut-Backenzahn zum Vorschein, *in der Au 3 (Riehen)* Ge-weihfragmente eines Hirsches.

Fabrikstraße 60 (Sandoz). Die Überwachung¹ der Aushubarbeiten für Bau 5 und 6 brachte nicht den erwarteten Erfolg, da das Areal durch ältere Fabrikbauten ziemlich tief gestört war. Es konnten noch die untersten Säcke dreier Abfallgruben beobachtet werden, die nur unbedeutendes Scherbenmaterial lieferten. Herrn Mamber sei für sein wachsames Auge gedankt.

Römische Zeit

Münster-Pfalz. Unmittelbar vor dem Ausgang des Kreuzganges zur Pfalz liegt zwischen Niklauskapelle und Strebepfeiler des Münsterchores ein Rest der spätömischen Kastellmauer. Sie weist eine Breite von 1,05 m auf. An dieser Stelle lag sie 3,5 m von der Terrassenkante des Münsterhügels entfernt. Sie ist nur schwach fundiert. Das Gehniveau befand sich zur Zeit ihres Baues auf 268,20 m über Meer (vergleiche Kapitel D). Vor der spätömischen Kastellmauer kam unter der spätromanischen Pfalztreppe (Abb. 13 und Faltplan) unmittelbar an der Terrassenkante im gewachsenen Kiesboden eine Abfallgrube zum Vorschein, die neben bemalter spätgallischer Ware (Abb. 1) auch wenig an römischer Keramik enthielt. Zeitlich und typologisch nimmt das Material eine Zwischen-

¹ Der Bauplatz liegt im Bereich der spätgallischen Siedlung Basel-Gasfabrik, publiziert bei Major E., Gallische Ansiedlung mit Gräberfeld bei Basel, Basel 1940; ferner BZ 62, 1962, XX.